

Jahresbericht 2012
der
Freizeitgemeinschaft
Behinderte und Nichtbehinderte e.V.
Hilden

entsprechend der Vereinbarung
vom 1. Juli 2007

vorgelegt am 15. Mai 2013

Erstellt durch: Bodo Seume
Dr. Anca Skerutsch
Birgitt Gießler
Rainer Hack
Helmut Kroseberg

1. Einleitung /Allgemeines

Satzungsgemäße Aufgaben

Der Verein betreibt Begegnungsstätten für Behinderte und Nichtbehinderte in Hilden. Er hat den satzungsgemäßen Zweck, im Rahmen seiner Möglichkeiten behinderte Menschen aus ihrer gesellschaftlichen Isolierung zu befreien und in jeder Hinsicht zu fördern. Dies erfolgt insbesondere

- a) durch gemeinsame Freizeitgestaltung und Ferienmaßnahmen
- b) durch den Abbau bestehender Barrieren zwischen Behinderten und Nichtbehinderten sowie durch Beteiligung der Behinderten am gesellschaftlichen Leben
- c) durch die Beratung und Hilfe für Behinderte und ihre Familien
- d) durch die Hilfe bei der Rehabilitation und Integration der Behinderten, insbesondere in Bezug auf Schule und Beruf
- e) durch Aufklärung der Öffentlichkeit über Behindertenfragen.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung 1977 in der jeweils gültigen Fassung.

Der Verein verfolgt allgemein als besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Zwecke:

- Förderung der Jugend- und Altenhilfe
- Förderung der Erziehung
- Förderung der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen

Mit der Stadt Hilden vereinbarte Leistungen

Grundlage der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Hilden und der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. war die Vereinbarung vom 01.01.2007.

Ziel dieser Vereinbarung war und ist vorrangig die nachhaltige Förderung einer wirksamen, bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Arbeit mit dem Ziel der Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung in Hilden.

Ausgewiesene Leistungen sind:

- Betrieb der Geschäftsstelle für alle Aufgabenbereiche an der Gerresheimer Str.20b
- Betrieb der Begegnungsstätte an der Gerresheimer Str.20b
- Schul- und Gruppenfahrdienst für Menschen mit Behinderung
- Familienunterstützender Dienst nach § 29 SGB IX (Integration und Inklusion)
- Betrieb zweier integrativer Kindertagesstätten
- Betrieb des Abenteuerspielplatzes
- Planung und Durchführung von Ferienfreizeiten für Menschen mit Behinderung

Für das Berichtsjahr betrug der jährliche Zuschuss 94.048,80 € zzgl. der Mietkosten inkl. Nebenkosten in Höhe von 74.760,29 €. Dies ergab für das Gesamtjahr 2012 eine Fördersumme in Höhe von 168.809,09 €.

Im Laufe der Jahre 2011 und 2012 wurde eine neue Leistungsvereinbarung verhandelt, welche geringfügige inhaltliche Veränderungen mit sich brachte.

Die neue Zuschusssumme beläuft sich allerdings nunmehr auf 134.335,29 €, was eine Mittelkürzung um 20% bedeutet.

Die Notwendigkeit der Eigenmittelerwirtschaftung wird dadurch deutlich unterstrichen.

Der Verein sieht sich verstärkt in der Verantwortung, zusätzliche Mittel durch Spenden, inkludierende Dienstleistungen und anderweitige Fördergelder zu akquirieren.

Er wird jedoch auch weiterhin auf die Unterstützung der Stadt Hilden und des Kreises bei der Erfüllung seines Auftrages angewiesen bleiben.

Daher legt §3 Abs. 5 fest, dass Anträge zur Förderung außerordentlicher Ausgaben (z.B. Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges) gestellt werden können. Die neue Leistungsvereinbarung tritt am 01. Januar 2013 in Kraft und ist zunächst für drei Jahre gültig.

Mitgliederstand

Am 31.12.2012 hatte der Verein 204 Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist konstant geblieben, nachdem sie in den letzten Jahren regelmäßig gesunken war.

Gruppen und Vereine, die unsere Räumlichkeiten regelmäßig nutzen:

Anonyme Alkoholiker	Autismus-Therapie-Zentrum
Behindertenbeirat der Stadt Hilden	Dialyse-Treff
Demenz-Klöntreff	Musikschule der Stadt Hilden
Rheumaliga	VDK
Verein „Verlassene Eltern“	

Die Räume werden diesen Vereinen mietfrei zur Verfügung gestellt.

Erfüllung des Auftrags „Integration von Menschen mit Behinderung“ in den verschiedenen Bereichen

Kernpunkt der Arbeit des Vereins ist die Unterstützung von Menschen mit Behinderung in der Freizeit, in Kindergarten, Schule, Studium und Beruf.

Ehrenamtliche Arbeit ermöglicht Integration im Freizeitbereich durch folgende Gruppen innerhalb des Vereins:

- Tonbandzeitung „Die Brücke“ für blinde und sehbehinderte Menschen
- Mittwochsgruppe (Menschen mit geistiger Behinderung)
- Donnerstagsgruppe (Senioren mit Körperbehinderung)
- Kindertreff (behinderte Kinder zwischen 6 und 12 Jahren auf dem Abenteuerplatz)
- Harmonikaorchester „Notenzauber“

Als **Träger der Jugendhilfe** im Rahmen hauptamtlicher Tätigkeit unterhalten wir folgende Einrichtungen bzw. Arbeitsbereiche:

- Integrative Kindertagesstätte „Ellen-Wiederhold“ (45 Kinder, 11 Mitarbeiterinnen)
- Kindertagesstätte „Karnaper Regenbogen“ (60 Kinder, 14 Mitarbeiterinnen)
- Abenteuerspielplatz (70 Kinder tägl. /Jahresdurchschnitt, 4 Mitarbeiter, 2 FÖJ, 1 Praktikant)
- Familienunterstützender Dienst (FuD) (insgesamt 43 Einsatzstellen, 51 Integrationshelfer (qualifizierte Kräfte, junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), geringfügig Beschäftigte, Praktikanten, Bundesfreiwilligen Dienst (BFD))
- Schul- und Gruppenfahrdienst für Kinder mit Behinderung und Besucher unserer Einrichtung (FD)
- Freizeitstätte und Verwaltung

2. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war im Jahr 2012 besetzt mit

- 1 Geschäftsführer (bis 30.9. 19,5 Wochenstunden, ab 1.10. 39 Wochenstunden)
- 1 Diplom-Sozialarbeiterin (32,4 Wochenstunden FuD Sachgebietsleitung)
- 1 Vollzeitkraft (19,5 Wochenstunden Buchhaltung + 19,5 Wochenstunden FuD/FD)
- 1 Vollzeitkraft (39 Wochenstunden Allg. Verwaltung, Personalsachbearb., FuD)
- 1 Teilzeitkraft (18,25 Wochenstunden Fahrdienstkoordination / FuD)
- 2 geringfügig Beschäftigten (12,5 / 6 Wochenstunden Fahrdienst)
(FUD= Familienunterstützender Dienst; FD= Fahrdienst)

Im Jahresdurchschnitt waren regelmäßig 48 hauptamtliche Personalfälle der Geschäftsstelle und der Einrichtungen (geringfügig Beschäftigte, Mitarbeiter/innen im Gleitzonebereich und fest angestellte Mitarbeiter/innen) zu bearbeiten. Hinzu kommen die Verwaltung des Personals des FuD, die allgemeine Verwaltung von Vereinsangelegenheiten, der Einrichtungen sowie des Fahrdienstes und des Familienunterstützende Dienstes.

In diesen beiden Bereichen waren im Jahr 2012 durchschnittlich 23 junge Menschen im FSJ bzw. BFD, sowie 28 Aushilfskräfte beschäftigt.

Die Geschäftsstelle ist montags und dienstags von 6:50 Uhr bis 16 Uhr, mittwochs und donnerstags bis 17 Uhr und freitags bis 14:00 Uhr besetzt.

Für Notfälle im Fahrdienst oder im Alarmfall ist eine Rufbereitschaft eingerichtet.

Eine weiterer Leistungsbereich ist die Beratung behinderter Menschen, ihrer Angehörigen, ehrenamtlicher Helfer, Fahrdienstnutzer und junger Menschen auf der Suche nach einer Aufgabe im Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst. Der Umfang der Beratung variiert. Die Beratungsangebote betreffen sozial-rechtliche, pädagogische und lebenspraktische Fragen. Die Beratungsgespräche finden sowohl in unserem Haus als auch aufsuchend in Familien, Kindertagesstätten und Schulen statt.

Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter des Trägers nehmen regelmäßig an Arbeitsgemeinschaften und Koordinierungsgruppen zur Planung von Hilfen für Menschen mit Behinderungen teil. Beispielhaft seien hier die Arbeitskreise zum FuD / ISB (Individuelle Schwerstbehinderten Betreuung) des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV), die AG Schulbegleitung des DPWV, der Arbeitskreis Ambulante Behindertenhilfe, dem Facharbeitskreis „Heilpädagogische und Integrative Kindertageseinrichtungen im Rheinland“ und die Regionalkonferenzen der Anbieter für das Freiwillige Soziale Jahr genannt.

Im Behindertenbeirat der Stadt Hilden ist die Freizeitgemeinschaft durch ehrenamtliche Delegierte vertreten.

3. Betrieb der Begegnungsstätte

Die Tonbandzeitung „Die Brücke“

Teilnehmerzahl: 8 ehrenamtliche Teilnehmer

Empfänger der Tonbandzeitung: 16 blinde oder schwer sehbehinderte Menschen.

dienstags 17:00 bis 20:00 Uhr regelmäßig 1x wöchentlich,

in 2012: 50 Treffen

In dieser Gruppe wird wöchentlich eine Tonbandzeitung erstellt. Basis sind Artikel aus diversen lokalen Zeitungen der Städte Erkrath, Hilden und Haan, die von den 8 ehrenamtlichen Teilnehmern in einer Konferenz ausgewählt und bearbeitet werden. Anschließend werden die Artikel auf ein spezielles Tonbandaufzeichnungsgerät gesprochen, das anschließend auf eine Mutterkassette überspielt und auf die zu versendenden Kassetten kopiert wird. In speziellen Versandtaschen für Blindensendungen werden die Kassetten durch die ehrenamtlichen Helfer an die Abonnenten kostenfrei verschickt. Diese senden die Kassetten in derselben Hülle mit umgedrehtem Adressschild ebenfalls kostenfrei zurück.

Einmal jährlich lädt die Redaktion der Tonbandzeitung die Abonnenten in die Räume der FZG ein. An diesem Nachmittag werden insbesondere Wünsche und Anregungen der Abonnenten an die Redaktion der Tonbandzeitung abgefragt. In diesem Jahr wurde mit der Weihnachtsausgabe die 1.600 Ausgabe veröffentlicht.

Treffen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Mittwochsgruppe)

Teilnehmer: 10 ehrenamtliche Helfer

35 geistig- und/oder körperbehinderte Teilnehmer

mittwochs von 18:00 bis 20:00 Uhr

in 2012: 40 Treffen

Jeden Mittwochabend findet in unseren Räumen die „Mittwochsgruppe“ statt.

Die ehrenamtlichen Helfer treffen sich ab 17 Uhr, um die Angebote für die ca. 35 geistig- und/oder körperbehinderten Teilnehmer vorzubereiten. Die Teilnehmer sind zwischen 24 und 65 Jahren alt.

Sie werden von unserem Fahrdienst ab 17:00 Uhr zu Hause in Hilden, Haan und Erkrath abgeholt und in die Räume der FZG gebracht.

Das Programm wird monatlich neu gestaltet. Die Angebote umfassen im Allgemeinen Bastelarbeiten, Klön- und Spielabende, Spaziergänge und Feiern im Jahresrhythmus. Im Jahr 2012 wurde statt eines Ganztagsausflugs ein Grillnachmittag bei einer Helferin durchgeführt.

Neben den Zuschüssen durch die Stadt Hilden finanziert sich die Gruppe aus Spendenmitteln.

Treffen für Menschen mit Körperbehinderung (Donnerstagsgruppe)

Teilnehmer: 3 ehrenamtliche Helferinnen

17 körperbehinderte und ältere Menschen

donnerstags von 14:30 bis 17:00 Uhr

in 2012: 40 Treffen

An der „Donnerstagsgruppe“ nehmen durchschnittlich 17 überwiegend ältere Menschen mit Körperbehinderung, davon eine steigende Anzahl von Rollstuhlfahrern, teil.

Inhalte der Treffen sind gemütliche Kaffeerunden, Gesellschaftsspiele, Informationsaustausch, VHS- und Diavorträge (zweimal jährlich) etc.

Bereits um 12:30 Uhr treffen sich die Helferinnen, um die Tische einzudecken und die Planung für die Folgewoche oder auch die Gesamtjahresplanung zu machen. Da die Teilnehmer einen immer höheren Altersdurchschnitt aufweisen und nicht mehr so belastbar sind, fand auch in 2012 kein Ausflug statt. Stattdessen besuchte die Gruppe ein nahe gelegenes Restaurant anlässlich eines Weihnachtssessens. An einigen Nachmittagen wurde erstmals spezielle „Seniorengymnastik“ angeboten. Ebenso bietet die VHS regelmäßig Dia bzw. Reisefilmvorträge an.

Kindertreff am Freitag

Teilnehmer: 5 ehrenamtliche Helferinnen

10 Kinder mit Behinderung im Alter zwischen 6 und 15 Jahren

jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 15:30 bis 17:30 Uhr

Ort: Abenteuerspielplatz, Richard – Wagner - Str. 101

in 2012: 18 Treffen

An der Gruppe nehmen durchschnittlich 10 Kinder teil, einige sehr regelmäßig, andere kommen sporadisch zu den Treffen. 9 Familien sind Mitglied in der Freizeitgemeinschaft geworden und 3 Familien nehmen außerdem den FuD in Anspruch (Schulbegleitung und Freizeitbegleitung).

Unser Anliegen ist es, den Kindern bedarfsgerecht und unabhängig von ihren Eltern Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Zu den nicht behinderten Kindern des Abenteuerspielplatzes sind inzwischen sehr gute Kontakte entstanden, so dass Integration ganz selbstverständlich ist. Die Treffen finden in Kooperation mit den Mitarbeitern des Abenteuerspielplatzes statt, die Betreuung der Kinder wird hauptsächlich durch die Helfer und Helferinnen der Gruppe geleistet, wobei sich aber einige Kinder sehr gerne auch den Mitarbeiter/innen des ASP anschließen, insbesondere wenn es um Kontakte zu den Tieren geht.

Aufgrund des 40jährigen Jubiläums gab es einige besondere Veranstaltungen mit bzw. zugunsten des Kindertreffs:

Am 21.4 lud die Musikkneipe „Benrather 20“ zu einem Benefizkonzert zugunsten der Mittwochsguppe und des Kindertreffs ein. Neben einer erfreulichen Spendeneinnahme war es nicht nur für die Helfer/innen, sondern auch für die Veranstalter und Gäste ein sehr schöner Abend.

Am 28.4. beteiligte sich die Gruppe am Trödelmarkt des Abenteuerspielplatzes mit einem Stand, der von den Eltern und Helferinnen des Treffs betreut wurde.

Am 22.6. trat das Puppentheater „Piccolino – Puppenspiel“ in den Räumen der FZG auf. Außer den Kindern und ihren Familien waren aufgrund der Ankündigung in der Presse auch externe Gäste anwesend, so dass gleichzeitig Öffentlichkeitsarbeit erreicht wurde.

In der 3. und 4. Woche der Sommerferien fand wieder eine Ferienmaßnahme für Kinder mit Behinderung statt, dieses Mal unter dem Motto „Der Natur auf der Spur“. In zahlreichen Aktionen, z.T. gemeinsam mit den Kindern des Abenteuerspielplatzes, verbrachten die Kinder spannende und lehrreiche Tage auf dem Abenteuerspielplatz und bei Ausflügen in die Umgebung.

Zum Jahresschluss waren die Kinder, Eltern und Helferinnen am 9.11. noch einmal zum Martinssingen im Hildener Norden unterwegs.

Harmonika - Orchester „Notenzauber“

Teilnehmer: 80 Mitglieder (30 Passive, 50 Aktive)

15 Helfer/innen

in 2012: über 50 Orchesterproben

4 musikalische Stammtische (1 pro Quartal) und 4 Sondertreffen „Oldiethek“

22 Proben der Diatonischen Runde

80 Konzerte

Die Proben des Orchesters finden jeden Montag statt. Jeden zweiten Montag ist Probe des Singkreises und alle 2 Wochen freitags trifft sich die „Diatonische Runde“.

Das Orchester gibt regelmäßig Konzerte in verschiedenen Senioreneinrichtungen, u.a. im Seniorenzentrum der Stadt Hilden, im Seniorenstift „Elisa“ und in Haus Horst, sowie in Blindenvereinen in Solingen, Remscheid und Düsseldorf und beim VDK.

Dem Harmonika-Orchester ist es ein Anliegen, viele Menschen für die Mundharmonika zu begeistern und erfahrene Musiklehrer bilden Interessierte aller Altersgruppen aus.

Besonders hervorzuheben sind in diesem Jahr Auftritte bei der Eröffnung des Hildener Sommers auf dem „Alter Markt“, bei der Veranstaltung „Hilden wie es singt und klingt“ in der Stadthalle sowie das Jubiläumskonzert zur 40-Jahrfeier der FZG im Strangmeier - Saal im Oktober ´12) und als besonderes Highlight die sehr erfolgreiche Teilnahme an einem Harmonika Wettbewerb in Kolbermoor (Chiemsee).

4. Besondere Ereignisse

Das Jahr 2012 war aus Sicht der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. stark geprägt von besonderen und verändernden Ereignissen:

- Der Verein feierte im Berichtsjahr sein 40-jähriges Bestehen. Am 15. September 2012 wurde im Rahmen eines Festaktes die Gründung der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. im Jahre 1972 gebührend gefeiert. Mit Freunden und Förderern aus Gegenwart und Gründungszeit sowie vielen Ehrengästen begaben sich die Anwesenden auf eine multimediale Zeitreise durch 40 spannende Jahre. In kommunikativer Atmosphäre wurde gemeinsam mit Stolz und viel Freude über Erreichtes und Erfolge gesprochen.
- Der Personalwechsel auf der Führungsebene des Vereins wurde wie vorbereitet umgesetzt. Zum einen konnte der bisherige Geschäftsführer aus gesundheitlichen Gründen seine Arbeit bereits in 2011 nicht mehr aufnehmen. Ab dem 01. Januar 2012 nahm der bisherige Leiter des Abenteuerspielplatzes, Herr Bodo Seume, seine Tätigkeit als Geschäftsführer zunächst in Teilzeitbeschäftigung für eine Übergangszeit von einem Jahr auf. In dieser Zeit leitete er parallel weiterhin den Abenteuerspielplatz mit seiner restlichen, ihm zur Verfügung stehenden Arbeitszeit.
- Die bisherige Vorstandsvorsitzende des Vereins, Frau Helga Bruch, erklärte ihren Rückzug aus dem Vorstand, sodass auf der Mitgliederversammlung des Jahres 2012 ein neuer Vorsitzender, Herr Rainer Hack, gewählt wurde. Auch ein weiteres Mitglied des Vorstandes wurde neu gewählt.
- Es fand ein Benefiz-Konzert zugunsten der Freizeitgruppen der Freizeitgemeinschaft am 21. April 2012 in der Musikkneipe „Benrather 20“ statt.

- Eine erneute Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes für das Abrechnungsjahr 2011 fand statt. Das als positiv zu wertende Ergebnis dieser Prüfung liegt der Stadtverwaltung vor.
- In der Zeit vom 25.07. bis 05.08.12 fand erneut eine Ferienfreizeit für behinderte Kinder auf dem Abenteuerspielplatz statt.
Nachdem die bisherigen Ferienmaßnahmen alle sehr erfolgreich verliefen, konnte erneut eine zweiwöchige Ferienbetreuung speziell für behinderte Kinder auf dem Abenteuerspielplatz angeboten werden. Es nahmen 10 Kinder teil, betreut wurden sie von 6 Helfern und Helferinnen (einige Kinder davon in einer 1:1 Betreuung). Dank des engagierten Teams und der hervorragenden Kooperation mit dem Abenteuerspielplatz war dieses Ferienangebot erneut sehr erfolgreich.
- Am 9.11.12 fand das Martinsingen der Kinder, Eltern und Helfer des Kindertreffs im Hildener Norden statt. Neben vielen Süßigkeiten wurden auch Spenden zugunsten der Ferienmaßnahme 2013 gesammelt.

5. Fahrdienst

Der Behindertenfahrdienst umfasst den Schulfahrdienst und den Gruppenfahrdienst, der wöchentlich die Teilnehmer unserer Gruppen zu den Treffen bringt. Mit insgesamt 6 Fahrzeugen, davon 3 Rollstuhlbeförderungsfahrzeugen, wurden im Jahr 2012 erneut ca. 40.000 km zurückgelegt.

6. Familienunterstützender Dienst

Die Inklusion behinderter Kinder und Jugendlicher in allen Schulformen, der Schulfahrdienst und die Freizeitbegleitung behinderter Menschen aller Altersgruppen gehören zu den Hauptaufgaben des Familienunterstützenden Dienstes.

Verteilung der Einsätze im Jahr 2012:

Schulbegleitungen

- 21 Kinder und Jugendliche wurden im Rahmen der Einzelfallhilfe (SGB XII, §§ 53, 54) von einem individuell zugeordneten Integrationshelfer oder einer -helferin begleitet. Hier waren 13 langjährige und qualifizierte Mitarbeiter/innen und 8 FSJ/BFD im Einsatz.
Durch den Einsatz der Helfer/innen konnte 3 Kindern der Besuch von Regel- bzw. integrativen Kindertagesstätten, 9 Kindern der Besuch von Regelklassen im Rahmen der Inklusion und weiteren 9 Kindern der Besuch einer Förderschule ermöglicht werden. Für einige der Kinder in den Förderschulen wäre ein Schulbesuch ohne Integrationshelfer ausgeschlossen.
Kostenträger für diese Begleitungen ist der Kreis Mettmann.
- Im Schuljahr 11/12 waren an 7 Hildener Grundschulen 8 Integrationshelfer/innen eingesetzt, seit dem Schuljahr 12/13 sind es 9 Helfer/innen an 8 Schulen, davon 4 qualifizierte und 4 bzw. 5 Helfer/innen im FSJ/BFD.
Im Rahmen des bisherigen Gemeinsamen Unterrichts (GU) und der Inklusion begleitete jeweils ein/e Helfer/in mehrere Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen im Regelunterricht und in der OGATA. In den Ferien kann mangels Refinanzierung keine OGATA Begleitung stattfinden.
- In Monheim wurden an 3 Regelgrundschulen und an einer weiterführenden Schule insgesamt 11 Helfer/innen eingesetzt, davon sind 6 qualifizierte Kräfte.

- Die Bettine-von Arnim- Gesamtschule wurde durch 4 Integrationshelfer/innen, davon eine qualifizierte Kraft jahrgangsübergreifend unterstützt.

Generell wird die Notwendigkeit der Begleitung während des Unterrichts in einem Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs (gem. Ausbildungsordnung gemäß § 52 SchulG – AO-SF) für Kinder mit geistiger, körperlich-motorischer und/oder Sinnesbehinderung festgestellt. Nicht berücksichtigt werden Kindern mit sozial-emotionalen Problemen und Lernbehinderungen, für die aber eine Begleitung im GU bzw. Inklusion ebenfalls notwendig ist. Diese Dienstleistung wird auch von der Freizeitgemeinschaft angeboten und geleistet.

Kostenträger des GU / der Inklusion für Kinder mit geistiger, körperlich-motorischer und/oder Sinnesbehinderung sind die jeweiligen Kommunen refinanziert durch den Kreis Mettmann.

Der Kreis Mettmann hat aufgrund der fehlenden gesetzlichen Grundlage die Kooperationsverträge für die Inklusion zum Schuljahr 2013/14 gekündigt. Daher werden wir ab diesem Zeitpunkt keine Inklusionshelfer mehr für die Klassen zur Verfügung stellen, sondern ausschließlich Einzelbegleitungen anbieten können.

Freizeitbegleitungen

Im Jahr 2012 begleiteten wir 9 Menschen mit Behinderung (Kinder, junge Erwachsene und ältere Menschen) bei Freizeitaktivitäten. Hier waren 4 FSJ aus dem Fahrdienst und 5 ehrenamtliche Helfer/innen im Einsatz.

- Ebenfalls zum FuD gehört der **Schulfahrdienst**, der anspruchsberechtigte Kinder mit Behinderung zu den Hildener Grundschulen und zur Bettine-von Arnim Gesamtschule nach Langenfeld fährt. Hier 6 Fahrer im Einsatz, davon 4 FSJ und 2 geringfügig Beschäftigte. Die im FSJ Beschäftigten betreuen zusätzlich neun behinderte Jugendliche und Erwachsene in der Freizeit.

Seit Beginn des Schuljahrs 2012/13 finden regelmäßig interne Schulungsmaßnahmen für die Integrationshelfer/Integrationshelferinnen statt. Die Teilnahme ist für alle Einsatzkräfte verpflichtend. Die Inhalte der Schulungen wurden und werden aus den Notwendigkeiten der Alltagspraxis, den Wünschen der Lehrer und der Einsatzkräfte entwickelt. Für die Durchführung und Weiterentwicklung des Schulungsangebotes ist unsere Diplompädagogin Frau Gießler zuständig.

Da es unser Bestreben ist, den Familienunterstützenden Dienst im Rahmen eines Qualitätsmanagementprozesses zertifizieren zu lassen, haben wir begonnen unsere Kernprozesse im Rahmen der Dienstleistungserstellung zu beschreiben, Verfahrensanweisungen zu erstellen und z.B. eine Kundenbefragung zu entwickeln. Ziel dieses Prozesses ist die Erstellung eines QM-Handbuchs und damit die Steigerung von Effizienz und Effektivität unserer pädagogischen Arbeit mit und für die von uns betreuten Menschen mit Behinderung.

7. Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand lenkt als verantwortliches Organ und Arbeitgeber die Wege und Entscheidungen des Vereins und Trägers. Dieser Verantwortung ist sich der Vorstand immer bewusst.

Im Berichtsjahr fanden daher regelmäßige Vorstandsteams, Vorstandssitzungen und Vorstandsklausuren statt, die so immer zu einer zeitnahen Informationsweitergabe, Organisationsentwicklung und Entscheidungsfindung zwischen Vorstand und Geschäftsführung beitragen. Diese konstruktive Zusammenarbeit auf der Führungsebene des Vereins halten wir für eine erfolgreiche Gestaltung zukünftiger Aufgaben für existentiell wichtig.

Im Berichtsjahr fand außerdem auf der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung die Neuwahl des Vorstandes statt. Diese war dadurch geprägt, dass die bisherige 1. Vorsitzende des Vereins, Frau Helga Bruch nach vielen Jahren im Amt nicht mehr zur Wahl zur Verfügung stand. Der Kandidat für ihre Nachfolge, Herr Rainer Hack, wurde mit deutlicher Mehrheit der anwesenden Mitglieder zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

Außerdem fand auf einer zusätzlichen Position des Vorstandes eine Neubesetzung statt.

Es ist dem neuen Vorstand und allen Mitarbeitern der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. ein Anliegen, der bisherigen 1. Vorsitzenden Frau Helga Bruch für ihr überaus intensives und immer von Herzlichkeit geprägtes Engagement für die Freizeitgemeinschaft zu danken. Nur durch ihre zusammenführende und herzliche Art der Amtsführung konnte die Freizeitgemeinschaft in den letzten Jahren vermeiden, in noch unruhigere Fahrwasser zu gelangen.

Sowohl der alte als auch der neue Vorstand der Freizeitgemeinschaft bedanken sich auch ausdrücklich bei Rat und Verwaltung der Stadt Hilden für die großartige und immer spürbare Unterstützung bei der Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben, welche im Jahr 2012 zu bewältigen waren.

Ohne Ihre Unterstützung stünde der Verein und Träger heute wirtschaftlich und organisatorisch nicht auf so stabilen Säulen, wie dies aktuell der Fall ist!

8. Zusammenfassung

Für das Jahr 2012 war eine Umstrukturierung der Geschäftsstelle geplant, welche eine grundlegende Verbesserung der Dienstleistungserbringung erreichen sollte. Dieser Prozess der Organisationsentwicklung wurde im Berichtsjahr unter anderem mit der Neuanstellung eines Geschäftsführers gestartet und hat heute eine sehr hohe Dynamik der Veränderung erreicht. Viele organisationsinterne Prozesse wurden z.B. im Rahmen von Klausurtagen kritisch betrachtet und bereits verändert. Die Dienstleistungen wurden und werden einem permanenten Reflexionsprozess unterzogen, sodass sich der Träger heute selbstbewusst als sich dauerhaft verändernd bezeichnen kann. Der Prozess der Kommunikationsverbesserung nach innen ist ebenfalls sehr dynamisch und noch nicht beendet. Die Transparenz in allen Prozessen hat sich jedoch schon bedeutend verbessert.

Da die Endabrechnungen aus den Vorjahren für unsere Tageseinrichtungen für Kinder noch nicht abschließend vorliegen, konnte noch kein endgültiger Jahresabschluss für das Jahr 2012 erstellt werden.

Der vorläufige Jahresabschluss 2012 hat folgendes Ergebnis:

Gesamteinnahmen aller Einrichtungen 2012	2.482.538,71 €
<u>Gesamtausgaben aller Einrichtungen 2012</u>	<u>-2.465.954,98 €</u>
<u>Jahressaldo</u>	<u>16.583,73 €</u>

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Spendern intensivierte sich. So erhielten wir z.B. auch in 2012 erneut Sachspenden z.B. der Firma Microsoft in vierstelliger Höhe.

Im Jahr 2012 fanden zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder konstruktive Dialoge und Informationsbesuche in den Fraktionen aller im Rat der Stadt Hilden vertretenen Parteien statt. Externe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sollen darüber hinausgehend noch erheblich verbessert werden, um Partnern und Kunden zeitnah Entwicklungen, Probleme und Veränderungen nahe zu bringen.

Das Dienstleistungsangebot des Freien Trägers hat sich dahingehend stabilisiert, dass die Trägerschaft des Abenteuerspielplatzes und der beiden Kindertagesstätten sowie die Durchführung des Familienunterstützenden Dienstes erneut fest im Angebotsportfolio der Freizeitgemeinschaft verankert wurden.

Die Aktivitäten innerhalb der Freizeitgruppen sind sehr dynamisch und wir können immer wieder neue Mitglieder begrüßen. Die ehrenamtliche Arbeit in diesen Gruppen bleibt einer unserer Säulen. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle unterstützen die ehrenamtlichen Helfer bei der Organisation und Durchführung der Gruppen in vielfältiger Weise.

Es ist weiterhin eine spürbare Nachfrage anderer Vereine zur Nutzung unserer Räume zu verzeichnen. Die räumlichen Kapazitäten für eine regelmäßige Nutzung durch externe Vereine sind jedoch durch die bereits nutzenden Selbsthilfegruppen und Vereine ausgeschöpft.

Das Ziel und die Aufgabe des Vereins, die Integration von Menschen mit Behinderung, werden durch ehrenamtliche Helfer und hauptamtliche Kräfte in allen Bereichen gewährleistet.

Der in der Leistungsvereinbarung festgelegte Leistungskatalog wird erfüllt.

9. Ausblick

In der nahen Zukunft wird es für den Träger ein immanentes Anliegen sein, die Kommunikation mit externen Partnern zu verbessern und dadurch die Transparenz und Unterstützung für Abläufe und Dienstleistungen zu erhöhen.

Das Thema der Kooperation und Vernetzung mit anderen Vereinen, Politik und Kunden wurde in der Vergangenheit vernachlässigt. Es wird für den Träger jedoch zur Verbesserung seiner Zielerreichung in naher und ferner Zukunft existentiell wichtig werden, Produkte und Dienstleistungen gemeinsam zu entwickeln und so „Win-Win“-Situationen zu schaffen.

Dies wird im konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten eines unserer Hauptanliegen sein.

Die Darstellung in der Öffentlichkeit wird dadurch verbessert werden, dass die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. ihre Dienstleistung qualitativ verbessert und Erreichtes besser kommuniziert.

Wie auch in den letzten Jahren wird sich der Verein weiterhin um Spenden und Bußgelder bemühen. Ein Fundraising-Konzept zur Mittelbeschaffung wurde entwickelt und wird in 2013 umgesetzt werden. Dieses Konzept kann jedoch die Mittelbereitstellung durch die öffentliche Hand nicht ersetzen, sondern nur ergänzen.

Auch für 2012 ist die Teilnahme an Fachtagungen, insbesondere zum Thema Inklusion sowie an Informationstagen (Ehrenamtsbörse etc.) geplant. Ebenso soll wieder eine zweiwöchige Ferienmaßnahme für behinderte Kinder in eigener Trägerschaft auf dem Abenteuerspielplatz durchgeführt werden.

Nach wie vor muss die Problematik der Überalterung der Besucherklientel der Freizeitgruppen innerhalb der Begegnungsstätte und der Mitgliederentwicklung des Vereins strategisch angegangen werden. Durch den Kindertreff und die jungen Musiker im Harmonika-Orchester ist der Anfang gemacht worden. Die verbesserte Einbeziehung und Partizipation von Besucher- und Nutzergruppen, z.B. Eltern des Abenteuerspielplatzes sind weiterhin tragende Ideen, die eine Verjüngung und Dynamisierung der Nutzer- und Mitgliederstruktur der Freizeitgemeinschaft mit sich bringen werden.

Das Thema Inklusion wird uns in den nächsten Jahren dauerhaft im schulischen, vorschulischen und im Freizeitbereich intensiv weiter beschäftigen.

Die Freizeitgemeinschaft ist willens und in der Lage, in einen gemeinsamen Diskussionsprozess einzusteigen, um bedarfsgerecht Lösungen zu entwickeln.

Hilden, 15. Mai 2013



(Bodo Seume)
Geschäftsführer



(Rainer Hack)
1. Vorsitzender

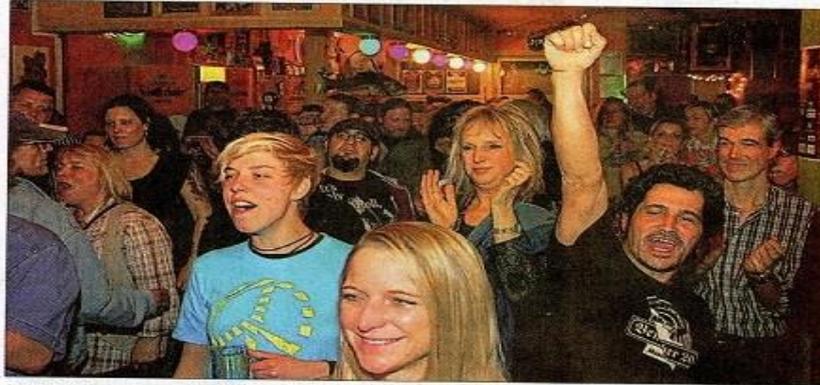
Anlagen: 1. Pressespiegel
2. Inventarverzeichnis

Lange Partynacht

Bereits zum vierten Mal organisierten Marion und Wollli vom Benrather 20 ein Benefiz-Konzert, diesmal zugunsten der „Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. Hilden“.

Hallo! Hilden präsentierte im Benrather 20 in gewohnt uriger Atmosphäre bekannte Musiker aus Hilden und Umgebung. Die Musiker – Franzi Rockzz & Friends, die Allstars Band mit Rolf Buschmann, Udo Ern, Shaby Pelzer, Rolf Heckenberger, Klaus Pedrini und special Guest Klaus Vanscheidt, GROOVENGINE unter Leitung von Engin Ilgazli – sorgten dafür dass es für das volle Haus eine lange Party-Nacht wurde.

Bei allerfeinstem Rock, Blues, Soul und Rhythm & Blues wur-



Superstimmung, volles Haus bei Rock for Benefiz im Benrather 20. Foto: Guido Kraut

den die Hüften geschwungen und der groove durchzuckte die Körper von der Haarwurzel bis in die Zehen. Alle Musiker

verzichteten auf ihre Gage und in Verbindung mit den Eintrittsgeldern, Spenden und vielen im Vorfeld gesammelten Sponso-

rengeldern wird das Benrather 20 einen Erlös von rund 1800 Euro der Freizeitgemeinschaft überreichen.

WOCHENPOST · Dienstag · 26. JUNI 2012

Auf dem Weg in eine neue Zukunft

Harmonika Orchester kooperiert mit Musikschule

Hilden (cr). »Musik machen ist ein Lebensinn«, sagt Gerhart Roscher. Er ist seit einem Jahr musikalischer Leiter des Harmonika Orchesters Notenzauber, Kapellmeister und Pianist und wandelt gemeinsam mit seinen Musikern auf neuen Wegen. Man möchte sich fit machen für Musikwettbewerbe und kooperiert deswegen zur Verstärkung des Orchesters mit der Musikschule Hilden. Nach dreißig Jahren Orchestererfahrung und jede Menge leichter Musik möchte das Harmonika Orchester Notenzauber nicht länger im versteckten Kämmerlein agieren, sondern mit Qualität und Erfahrung sein Können auch dem Publikum zeigen. »Wir haben es im Laufe der Jahre dahinplätschern lassen«, sagt Rainer Hack Vorsitzender des Orchesters. Davon möchte man sich ein Stück weit entfernen und Musik mit Fundament machen. Das geht vor allem mit Musikern aus der Musikschule, die auch die Notenlehre beherrschen. »Wir unterstützen die zukünftigen Wege und Pläne des Harmonika Orchesters«, erklärt Musikschulleiter Karl Hentschel. »Weil Musikvereine den Anspruch brauchen qualitätsvolle Ziele zu verfolgen«. So möchte man vor allem die Nachwuchsfindung fördern und mit weiteren Musikerinnen und Musikern aus dem Hildener Umfeld das soziale Engagement des Orchesters stärken. Erwachsene können hier einen Ort finden, um ihre Begeisterung zu entwickeln und Motivation zu erfahren. Und das Zauberwort heißt: Qualität. Mit Gerhart Roscher, der zuletzt an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf beschäftigt war, hat das Harmonika Orchester Notenzauber, als Einrichtung der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte, einen Profi gefunden, der etwas von seinem Fach ver-



»Qualität macht Spaß« lautet das Motto des Harmonika Orchesters Notenzauber, dass von der Kooperation mit der Musikschule profitieren soll. Auf eine gute Zusammenarbeit in Sachen Musik freuen sich Musikschulleiter Karl Hentschel (r.) und der Vorsitzende des Harmonika Orchester Notenzauber Rainer Hack (l.).

Foto: Rath

steht und von musikalischer Qualität. »Qualität gibt es auf verschiedenen Niveaus«, sagt der Dirigent mit dem Wissen, dass Menschen sich immer verbessern wollen. Solch eine Entwicklung möchte man mit vereinten Kräften nach vorne treiben. »Ein Laie braucht Momente sich mit anderen zu messen«, weiß Karl Hentschel. Diese Möglichkeit haben Musiker in Konzerten und Wettbewerben. So proben die überwiegend schon im Rentenalter befindlichen Musikerinnen und Musiker des Harmonika Orchesters fleißig für den großen Musikwettbewerb des Deutschen Harmonika Verbandes, der am 13. und 14. Oktober 2012 in Kolbenmoor am

Chiemsee unter dem Motto Fröhliche Harmonika stattfindet. Eine Resonanz aus der Musikschule zum Thema Nachwuchs kam auch schon: drei Schülerinnen haben sich für das Harmonika Orchester Notenzauber interessiert. Und weil für den Musikwettbewerb immer noch Musikerinnen und Mitspieler auf der Gitarre, dem Keyboard, dem Akkordeon, dem Bass und dem Schlagzeug gesucht werden, profitiert das Orchester – dank der musikalischen Kooperation – bei der Verteilung jetzt auch von der Musikschule. »Es gibt eine Schublade mehr in unserer Agenda«, sagt Musikschulleiter Karl Hentschel.

„Pioniere der Integration“

EHRENAMT Die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte feierte ihr 40-jähriges.

Von Margarita Bergmann

Hilden. Pausenlos dreht Frank Plachenka ein blaues Band über ein Holzstück auf. Das macht er ununterbrochen und völlig apathisch. Der 38-jährige Mann ist Autist. Was er denkt und fühlt, ist für einen Außenstehenden kaum nachvollziehbar. Er ist auf die Unterstützung seiner Eltern angewiesen. Allein wäre er völlig hilflos. Wie ihm geht es auch anderen Menschen in Hilden.

Geistig oder körperlich Beeinträchtigte werden in der Gesellschaft selten ohne Vorurteile toleriert. Deshalb setzt sich die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte für ihre Integration ein. Zum 40-jährigen Bestehen war deshalb der Dank der Mitglieder und Hilfesuchenden groß. Die Vorsitzende Helga Bruch engagiert sich bereits seit 30 Jahren für den Verein. Mit Stolz blickt sie auf die vier Jahrzehnte voller Tatendrang zurück.

Von der Pfadfindergruppe zum angesehenen Verein

Als „Vater“ der Initiative gründete 1972 Georg Küppers den Verein aus einer kleinen Pfadfindergruppe. Die Idee war simpel: Er führte behinderte und nichtbehinderte Kinder zusammen, um ihnen die Scheu voneinander zu nehmen. Heute sind die Projekte der Freizeitgemeinschaft zahlreich. Seither entstanden die Kindertagesstätten Ellen Wiederhold und Karnaper Regenbogen sowie der Abenteuerspielplatz an der Richard-Wagner-Straße.

Außerdem realisiert der Verein einen Fahrdienst. „Die Menschen müssen trotz ihrer körperlichen Einschränkungen mobil bleiben und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können“, sagt Bruch. Auch einen familienunterstützenden Dienst mit Sozial-



Das Harmonika Orchester Notenzauber der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte hat sich weit über die Stadtgrenzen hinaus einen guten Ruf erspielt. Foto: Dirk Thomé

arbeiten und Pflegen bietet der Verein an. Für diesen Dienst engagiert sich auch Andrea Nagel. „Mit den Menschen habe ich hier alle Zeit der Welt. Ich stehe nie unter Zeitdruck“, sagt sie. Aus ihrer Erfahrung im Pflegedienst weiß sie, wie zeitintensiv die Arbeit mit beeinträchtigten Menschen ist. „Wenn ich den Leuten viel Zuneigung gebe, erhalte ich sie von ihnen in dreifacher Weise zurück“, sagt sie.

Der Wegfall des Zivildienstes hat den Verein hart getroffen

Heute zählt der Verein zur wichtigsten Initiative im Kreis Mettmann. Trotz der erfolgreichen Projekte gibt es laut Bruch „un-schöne Begleiterscheinungen“: Der Wegfall des Zivildienstes hat den gemeinnützigen Verein hart getroffen. „Damals konnten wir jedes Jahr mit etwa 50 Zivildienstleistenden rechnen“, sagt Bruch. Heute spüre sie die personellen Engpässe immer deutlicher.

In Zukunft will sich die Freizeitgemeinschaft stärker der Öffentlichkeitsarbeit widmen. „Wir wollen mehr Menschen erreichen, die sich für beeinträchtigte

■ FREIZEITGEMEINSCHAFT

ANLAUFSTELLE Die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte ist die wichtigste Anlaufstelle für beeinträchtigte Menschen und ihre Angehörigen im Kreis Mettmann.

VEREIN 1972 gründete Georg Küppers den Verein aus einer Pfadfindergruppe, um über geistige und körperliche Behinderungen aufzuklären. Der Verein begann seine Pio-

nierarbeit mit etwa 20 Mitgliedern. Heute ist die Freizeitgemeinschaft Träger der Kindertagesstätten Ellen Wiederhold und Karnaper Regenbogen sowie eines Abenteuerspielplatzes. Neben einem Kindertreff, dem Harmonika Orchester Notenzauber und Gruppentreffen bietet der Verein auch einen familienunterstützenden Dienst mit hauptamtlichen Spezialisten an.

www.fzg-hilden.de

KOMMENTAR

Von Michael Kremer



Ganz im Sinne Erich Kästners

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, schrieb einst Erich Kästner. Dass er damit heute immer noch richtig liegt, beweist die Freizeitgemeinschaft seit 40 Jahren. Das muss gefeiert werden. michael.kremer@westdeutschezeitung.de

RHEINISCHE POST MITTWOCH 4. JULI 2012

Theater zum Jubiläum

Die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte begeht in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Der freie Träger betreibt für die Stadt den Abenteuerspielplatz und zwei integrative Kindertagesstätten.

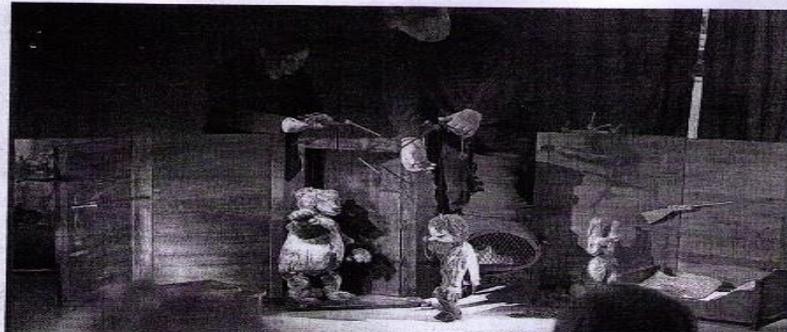
VON PATRICK JANSEN

HILDEN Das Menschen mit geistigen oder körperlichem Handicap mittlerweile gesellschaftlich größtenteils akzeptiert und integriert sind und am öffentlichen Leben rege teilhaben, ist in Hilden auch dem Engagement der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte (FZG) zu verdanken. „Ursprünglich war der Verein eine Selbsthilfegruppe von Eltern mit behinderten Kindern, die Lobbyarbeit betrieben hat“, berichtet Bodo Seume. Ein größeres Freizeitangebot für Menschen mit einer Behinderung sei das Anliegen dieser Eltern damals gewesen, erklärt der Geschäftsführer.

Für Niederflerbusse gekämpft

In diesem Jahr feiert der Verein bereits sein 40-jähriges Bestehen. Seitdem hat sich die Rolle von geandicapten Menschen positiv verändert“, lobt Rainer Hack. Der zweite Vorsitzende zählt einige Erfolge auf. Die Rheinbahn setze inzwischen Niederflerbusse ein. Dazu habe die Freizeitgemeinschaft und der Behindertenbeirat der Stadt Hilden gekämpft. Und die familienunterstützenden Dienste der Freizeitgemeinschaft begleiteten behinderte im Alltag.

Mittlerweile stellen die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Haus der Freizeitgemeinschaft hinter dem Weiterbildungszentrum „Altes Ielmholz“ an der Gerresheimerstraße zahlreiche Angebote auf die Beine. Mittwochs und donnerstags treffen sich zwei Gruppen zu gemeinsamen Aktivitäten und Feiern. Dazu gibt es montags das Harmonika-Orchester „Notenzauber“. Die ehrenamtliche Redaktion der Onlinezeitung „Die Brücke“ spricht einmal die Woche lokale



Das Piccolino Puppentheater war mit Stück „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ bei der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte zu Gast. RP-FOTO: OLAF STAS

und kommunale Nachrichten für Blinde und Sehbehinderte auf Kasette. Zweimal im Monat treffen sich Behinderte und Nichtbehinderte auf dem Abenteuerspielplatz an der Richard-Wagner-Straße zum Spielen. „Wir haben schon zusammen Fußball gespielt oder Buden gebaut. Das ist erstaunlich, wie einfach das funktioniert“, schildert Seume.

Neben dem ehrenamtlichen Bereich gibt es auch hauptamtliche Einrichtungen des Vereins. Am bekanntesten ist wahrscheinlich der Abenteuerspielplatz im Hildener Norden. Dort betreut geschultes Personal, Sozialpädagogen und So-

zialarbeiter, die Kinder. Außerdem hat die Freizeitgemeinschaft die Trägerschaft der integrativen Kindertagesstätten Ellen Wiederhold am Schallbruch im Hildener Norden und „Karnaper Regenbogen“ im Hildener Süden übernommen. Dort sind Pädagogen, Logopäden und Motopäden beschäftigt.

Zur Unterstützung wünscht sich die Freizeitgemeinschaft nach dem Wegfall der Wehrpflicht und des Zivildienstes in allen Bereichen auch junge Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr dort ableisten. „Sie können dazu beitragen, das Leben dieser Menschen zu verbessern“, wirbt Rainer Hack.

INFO

40-Jahr-Feiern

Das 40-jährige Bestehen feiert die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte am 15. September. Am 20. September findet auf dem Abenteuerspielplatz gemeinsam mit den beiden Kitas und dem Spielmobil das Weltkindertagstreffen statt. Am 22. September gibt es einen Tanztee mit dem Orchester „Notenzauber“. Aktuell hat der Verein über 300 Mitglieder. www.fzg-hilden.de

„Anderssein ist hier normal“

LEBEN Behinderte und nichtbehinderte Kinder treffen sich regelmäßig auf dem Abenteuerspielplatz.

Von Patrick Mebus

Hilden. Stolz zeigt der neun Jahre alte Luca seine Bastelarbeit. Aus getrocknetem Laub und Pappe hat er das Gesicht einer Katze dargestellt. Schüchtern grinst der junge Künstler in die Runde. Luca, der an einer Entwicklungsverzögerung leidet, ist Teilnehmer einer inklusiven Gruppe. Die besteht aus acht bis zehn Kindern mit und ohne Behinderung, die sich regelmäßig alle 14 Tage auf dem Abenteuerspielplatz an der Richard-Wagner-Straße zum Spielen treffen.

„Das ist gelebte Inklusion.“

Bodo Seume, Geschäftsführer der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte

Der Begriff Inklusion leitet sich vom lateinischen Wort *includere* (einschließen) ab und hat die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen zum Ziel. Durch die Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2006 gewinnt das Thema zunehmend an Bedeutung. Seit drei Jahren gibt es das Angebot des Trägervereins Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte (FZG) nun im Hildener Norden.

Auf dem rund zwei Hektar großen Gelände der Einrichtung können die Kinder unter sozialpädagogischer Aufsicht gemein-



Regelmäßig treffen sich behinderte und nichtbehinderte Kinder zum gemeinsamen Basteln auf dem Abenteuerspielplatz. Betreut werden sie von Tina Klein und Detlef Berning. Foto: Dirk Thomé

sam malen, basteln oder auch kochen. „Das ist gelebte Inklusion“, sagt Bodo Seume, Geschäftsführer der FZG. „Das Anderssein ist hier völlig normal. Hier ist es selbstverständlich, dass behinderte und nichtbehinderte Kinder zusammen spielen“, sagt Seume weiter.

Der Kindertreff richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren, die von vier Helferinnen betreut werden. Insgesamt besuchen zwischen 50 und 75 Kinder täglich den Abenteuerspielplatz. Etwa ein Viertel davon hat eine körperliche oder geistige Behinderung.

Lucas Herz hängt besonders am Außenbereich des Spielplatzes. Zahlreiche Tiere (unter anderem Schweine, Pferde, Kaninchen und Hühner) können dort von den Kindern vor einem er-

lebnispädagogischen Hintergrund besucht werden.

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1978 ist der Abenteuerspielplatz in der Trägerschaft der Freizeitgemeinschaft. Dies könnte sich in naher Zukunft ändern. Im Jugendhilfeausschuss am Donnerstag wird entschieden, ob der Betrieb des Abenteuerspielplatzes bei der FZG bleibt, oder – aus Kostengründen – auf die Gemeinnützige Jugendwerkstatt Hilden übertragen wird.

Verein hat wertvolle Erfahrungen in der Inklusion gesammelt

Seume wäre es am liebsten, wenn alles beim Alten bliebe. „Der Abenteuerspielplatz in FZG-Trägerschaft ist aus unserer Sicht die beste Angebotskombination“, sagt der Geschäftsführer. In 34 Jahren habe der Verein wert-

■ ABENTEUERSPIELPLATZ

ADRESSE Der Abenteuerspielplatz ist an der Richard-Wagner-Straße 101 im Hildener Norden.

ÖFFNUNGSZEITEN Im Winter ist der Abenteuerspielplatz wochentags von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

INFORMATIONEN Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte. www.fzg-hilden.de

volle Erfahrungen im inklusiven Bereich sammeln können. Die Kinder würden sich mit dem jetzigen Angebot sehr wohl fühlen. Es sei sehr schade, wenn diese Erfolgsgeschichte beendet werden würde.

RP. 24.11.2012

Wo alle zusammen spielen und lernen

Jeden zweiten und vierten Freitag im Monat treffen Kinder mit und ohne Behinderung auf dem Hildener Abenteuerspielplatz aufeinander. Oft spielen dann Kinder aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen und mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen ganz zwanglos zusammen.

VON I.K.A. PLATZEK

HILDEN Der Abenteuerspielplatz ist eine Einrichtung der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte (FZG). Auf ihm können alle Kinder zwischen sechs und 14 Jahren spielen, kochen, basteln, malen, Fußball spielen, Tiere besuchen, Feuer machen oder Buden bauen. Gestern Nachmittag waren die Spielmöglichkeiten eingeschränkt: Um 16 Uhr war es bereits dunkel, außerdem regnete es.

Selbst die unempfindlichsten Kinder halten es draußen am Feuer und bei den Tieren nicht lange aus. Die etwa zehnköpfige Gruppe beeinträchtigter Kinder, die seit vier Jahren regelmäßig kommt, ist erst gar nicht nach draußen gegangen. Sie sitzen drinnen an einem der Tische und basteln. Es gilt, ausgetrocknete Tierköpfe zu gestalten. „Luka, der „fast zehn“ ist, präsentiert sein Werk. „Katze“, sagt der Entwicklungsverzögerte, und zeigt seine Schöpfung: Der Kopf seiner Katze ist liebevoll mit echtem Laub umkränzt. Während er an seinem Kakao nippt, sagt er, was er auf dem Abenteuerspielplatz am liebsten



Birgitt Giessler, links im Bild, beaufsichtigt die gemeinsame Bastelstunde von behinderten und nicht behinderten Kindern bei der der Freizeitgemeinschaft. RP-FOTO OLAF STROBEK

tut: „Tiere besuchen.“ Vor allem die Katze-Kitty mochte er, aber die ist tot, bedauert er. Ersatzweise war er kurz bei den Kaninchen und hat sie gestreichelt. Ina, mit 16 Jahren die älteste der behinderten Kinder, koloriert hingebungsvoll einen Pferdekopf. Auch ihr Brauner hat eine herbstliche Mähne aus buntem Laub. Während die Gehandikapten basteln und sich zwischendurch mit Kakao und Baguette stärken, springen mehrere zehnjährige Kinder um sie herum. Es sieht so aus, als blieben sie unter sich, aber das täuscht.

Lena, zehn Jahre, hat – offenbar in Eile – einen Pferdekopf mit braunen Ohren und grünen Augen versehen. Im Sommer, bekennen Lena, Ina und Luka, reiten sie gerne die Pferde des Abenteuerspielplatzes. „Im Sommer“, sagt Bodo Seume, der Geschäftsführer der Freizeitgemeinschaft, „ergibt sich die Inklusion beim Spielen ganz von selbst. Dann wird Fußball gespielt, am Feuer gekocht und dann heißt es ganz schnell: „Kommt, spielt mit mir.“ „Inklusion“, auf Deutsch „einschließen“, meint das Miteinander von Behinderten und nicht Behin-

deten. Was seit einigen Jahren in den Schulen ein großes Thema ist, sei auf dem Abenteuerspielplatz eigentlich ein „alter Hut“, weiß Seume aus 19-jähriger Erfahrung. Er war lange der Leiter des Abenteuerspielplatzes. Dort werde Inklusion ei-

ÖFFNUNGSZEITEN

Bis März ist der Abenteuerspielplatz montags bis freitags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Der Baubereich bleibt samstags geschlossen. Der Besuch des Abenteuerspielplatzes ist kostenlos. **Anschrift:** Richard-Wagner-Straße 101, Hilden www.asp-hilden.de

gentlich der Gründung 1978 gelebt. „Früher nannte man das allerdings „Integration“. Lächelt er. Wenn nicht behinderte Kinder das erste Mal behinderten Altersgenossen begegnen, „fremdelein sie ein bisschen“, hat er beobachtet. „Aber das gibt sich schnell.“

Birgitt Giessler, eine der ehrenamtlichen Betreuerinnen der behinderten Kinder, kann das bestätigen. Sie ist selbst Mutter eines erwachsenen beeinträchtigten Kindes und kennt den Abenteuerspielplatz seit der Eröffnung. „Der Kindertreff für Behinderte ist enorm wichtig für die Eltern, weil die dann am Nachmittag zumindest für ein paar Stunden entlastet sind“, erzählt sie aus eigener Erfahrung. Und für die Kinder sei es toll, mit nicht Behinderten zusammen zu spielen. Eine andere Betreuerin ergänzt lachend: „Hier lernen die, dass Feuer heiß ist und Nadel spitz sind.“ Erfahrungen fürs Leben.

Anzeige

Goldankauf Weller
 Zertifiziertes Mitglied des DK und Ginos
 Höhe Str. 20 | Bastionstr. 27
 Tel.: 0211 / 82 855 385
 Mobil: 0172 / 25 98 059
 Düsseldorf-Carstadt
www.goldankauf-weller.com

Anlage 2. Inventarliste

Ausstattung Arbeitsplatz Verwaltung	2012		Stand 31.12.2012		
Geschäftsführung			FuD / Fahrdienst		
Fotokopierer Kyocera	40,00	1	Flatscreen SyncMaster 710v	0,00	
PC	399,28	1	PC mit DVD Laufwerk	399,28	
Addiermaschine Casio HR-200TER	0,00	1	HP Laserjet 1200	0,00	
Schreibtischlampe	0,00	1	Telefon AASTRA m. Headset		
Schrankwand	1.461,00	1	Schreibtisch	446,00	
Schreibtisch	971,00	1	Rollcontainer	295,00	
Rollcontainer	295,00	1	Besucherstuhl	135,00	
Konferenztisch	486,00	1	Schreibtischstuhl	0,00	
Besucherstühle	675,00	1	Einbauschrack	0,00	
Schreibtischdrehstuhl	455,00	1	Blechschrack	0,00	
Telefon AASTRA		1	Aktenwagen	0,00	
Fotoapparat	329,00				
Leitung FuD			Buchhaltung		
Monitor	1,50	2	Flachbildmonitore	0,00	
Blindentastatur	40,80	2	Drucker	112,00	
PC	0,00	1	PC	399,28	
Drucker	0,00	1	PC	219,80	
Laptop	780,00	1	Maus	0,00	
Blindenzeile	0,00	3	Rollcontainer	0,00	
PC Programme	757,10	1	CD-Sicherungsschrack	0,00	
Telefon AASTRA		2	Wandregale	0,00	
Blechschrack	0,00	1	Telefon AASTRA		
Eckschreibtisch	0,00	1	Schrack	0,00	
Schreibtischstühle	0,00	1	Stahlschrack	0,00	
		1	Rechenmaschine	0,00	
		2	Schreibtische	0,00	
Personalsachbearbeitung / Verwaltung			2	Bürostühle	0,00
PC mit DVD Laufwerk	399,28				
HP Laserjet 1200	0,00				
Flatscreen ACER	0,00				
Fotokopierer DCP 7010	0,00		Empfang		
Telefon AASTRA mit Headset		1	Faxgerät Brother 8070P	0,00	
Addiermaschine Casio HR-150TER	0,00	1	Telefon AASTRA m. Mobilteil		
Schrankwände	2.520,00	1	PC	399,28	
Rollcontainer	295,00	1	Monitor Medion 17"MD 1790A	0,00	
Schreibtischkombination	602,00	1	HP Laserjet 1300	0,00	
Bürodrehstuhl	455,00	1	Aktenvernichter Dahle 20100 PS	110,55	
Besucherstuhl	135,00	1	Kopierer Brother DCP 8065 DN	0,00	
Ordner 8cm	0,00	1	Küche Ikea (Herd, Kühlschrack)	0,00	
Ordner 6 cm	0,00	1	Spülmaschine Support Plus	0,00	
Büromaterial, div.	270,00	1	Mikrowelle Privileg		
		1	Kaffeemaschine Privileg	16,00	
		1	Wasserkocher TCM	0,00	
		1	Kühlschrack Elektrolux	0,00	
Telefonanlage gesamt (6 Apparate zzgl. Headsets)	6138,52				

Fahrzeuge	Stand 31.12.2012		km Stand 31.12.12
	Kennzeichen	Baujahr	
Opel Movano (Bus)	ME- FG 1972	2003	80.462
Opel Movano (Bus)	ME - FG 2011	2007	66.255
Opel Movano (Bus)	ME - FG 2012	2007	85.146
VW Bus	ME - OD 714	2001	137.776
VW Bus	ME - DL 592	1994	215.857

Ausstattung Behindertenbereich		2012	Stand 31.12.2012
Muha			
1	Monitor	0,00	
1	PC	0,00	
1	Drucker	0,00	
1	Tintenstrahldrucker	0,00	
2	Telefone	0,00	
1	Gitarrenverstärker	60,00	
1	kl. Stereoanlage	0,00	
1	Keyboard Yamaha	0,00	
großer Raum			
1	Stereoanlage	160,00	
1	Disco-Anlage	1.200,00	
4	Lautsprecher	120,00	
1	Fernseher	0,00	
1	Schrankwand	0,00	
12	Tische	0,00	
80	Stühle	0,00	
1	Leinwand	280,00	
1	Klavier	900,00	
Küche			
1	Spülmaschine	240,00	
1	Spülmaschine	619,00	
1	Herd	160,00	
2	Kühlschränke	240,00	
1	Gefrierschrank	120,00	
1	Kaffeebereiter	80,00	
1	Kaffeemaschine	80,00	
1	Mikrowelle	30,00	
1	Einkochtopf	30,00	
Blindenzeitung			
1	Tonbandgerät	320,00	
1	CD Player	32,00	
1	Mischpult	60,00	
1	Kassettentonband	60,00	
1	Mikrofon	30,00	
1	Kopierer	240,00	
2	Lautsprecher	60,00	